

7.1. Wesen des imperialistischen Staates und Rechts

7.11 *Wesen des imperialistischen Staates*

Der Kapitalismus der freien Konkurrenz hatte in den sechziger und siebziger Jahren des 19. Jh. seine höchste Entwicklung erreicht. Um die Wende vom 19. zum 20. Jh. vollzog sich der gesetzmäßige Übergang vom Kapitalismus der freien Konkurrenz zum Imperialismus. Die freie Konkurrenz zwischen den Kapitalisten führte mit objektiver Notwendigkeit zur Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals. Im Konkurrenzkampf siegten jene kapitalistischen Unternehmen, die über die größten Produktionskapazitäten und Kapitale verfügten. Große wissenschaftliche und technische Entdeckungen und Erfindungen, die durch den Konkurrenzkampf und das Streben nach Extraprofit stimuliert worden waren, beschleunigten den Prozeß der Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals. Die profitable Ausnutzung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, z. B. der Elektrizität, forderte Kapitale, die einzelne Kapitalisten nicht mehr aufbringen konnten. Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals, die unvermeidlich waren, führten zur Entstehung der Monopole.

Die Ablösung der freien Konkurrenz durch das Monopol ist der Ausdruck der Verschärfung des Grundwiderspruchs des Kapitalismus, des Widerspruchs zwischen dem zunehmend gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form der Aneignung ihrer Ergebnisse. Ihrem Wesen nach waren und bleiben die Monopole privatkapitalistische Produktionsverhältnisse, so daß sich der Grundwiderspruch des Kapitalismus im monopolistischen Stadium in noch nie dagewesenem Maße verschärft.

W. I. Lenin kennzeichnete den Prozeß der Entstehung des Monopols wie folgt: „1. In den sechziger und siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts — die höchste, äußerste Entwicklungsstufe der freien Konkurrenz; kaum merkliche Ansätze zu Monopolen. 2. Nach der Krise von 1873 weitgehende Entwicklung von Kartellen, die aber noch Ausnahmen, keine dauernden, sondern vorübergehende Erscheinungen sind. 3. Aufschwung am Ende des 19. Jahrhunderts und Krise von 1900 bis 1903: Die Kartelle werden zu einer der Grundlagen des ganzen Wirtschaftslebens. Der Kapitalismus ist zum Imperialismus geworden.“¹ Der Imperialismus entstand folglich als „Weiterentwicklung und direkte Fortsetzung der Grundeigenschaften des Kapitalismus überhaupt.“² Er bildete sich in den Jahren 1898 bis 1914 in Amerika und Europa und in der Folge auch in Asien (Japan) voll heraus.

Die Herrschaft der Monopole, die den Grundzug des Imperialismus bildet, durchdringt jedoch nicht nur die Produktionshäure. Die wachsenden Kapitalbedürfnisse der Monopole in der Industrie verstärkten den Konzentrations- und Zentralisationsprozeß auch im Bankwesen und in den mit ihm verwandten Unternehmen wie den Versicherungsgesellschaften, Investitionstrusts und anderen. Zugleich wirkte die Monopolisierung des Bankwesens beschleunigend auf den Prozeß

1 W. I. Lenin, Werke, Bd. 22, Berlin 1960, S. 206.

2 a. a. O., S. 269